

Heinrich von 31. September 1892.

Hochwundersbar Frau Savoyin,

Für Ihre überaus gütigen
 Güter vom vorgestrigen Tage und
 der so schönen Liebesgeschenke, welche
 Sie mir mit demselben übersandten,
 sage ich Ihnen meinem warmen,
 innigsten Dank. Wenn ich auch
 gut weiß, wie wenig ich Sie belaste,
 welche Sie mir zollten, vielmehr
 verdienen, so bin ich doch aus so be-
 rufenen Munde unverdientlich wohl
 und wird für manchen auch
 ungenügende Antwort mir über-

meiner Leben. Lassen Sie mich darauf
hoffen, dass Sie das wohlwollendste
Urtheil, welches Sie über mich als
Autor und als Menschen zu fällen
mir bei Gerichte bewilligen, mir
auch für den Rest meines Lebens
und über das selbe hinaus noch
wünschen werden!

In unbefangener Beurtheilung

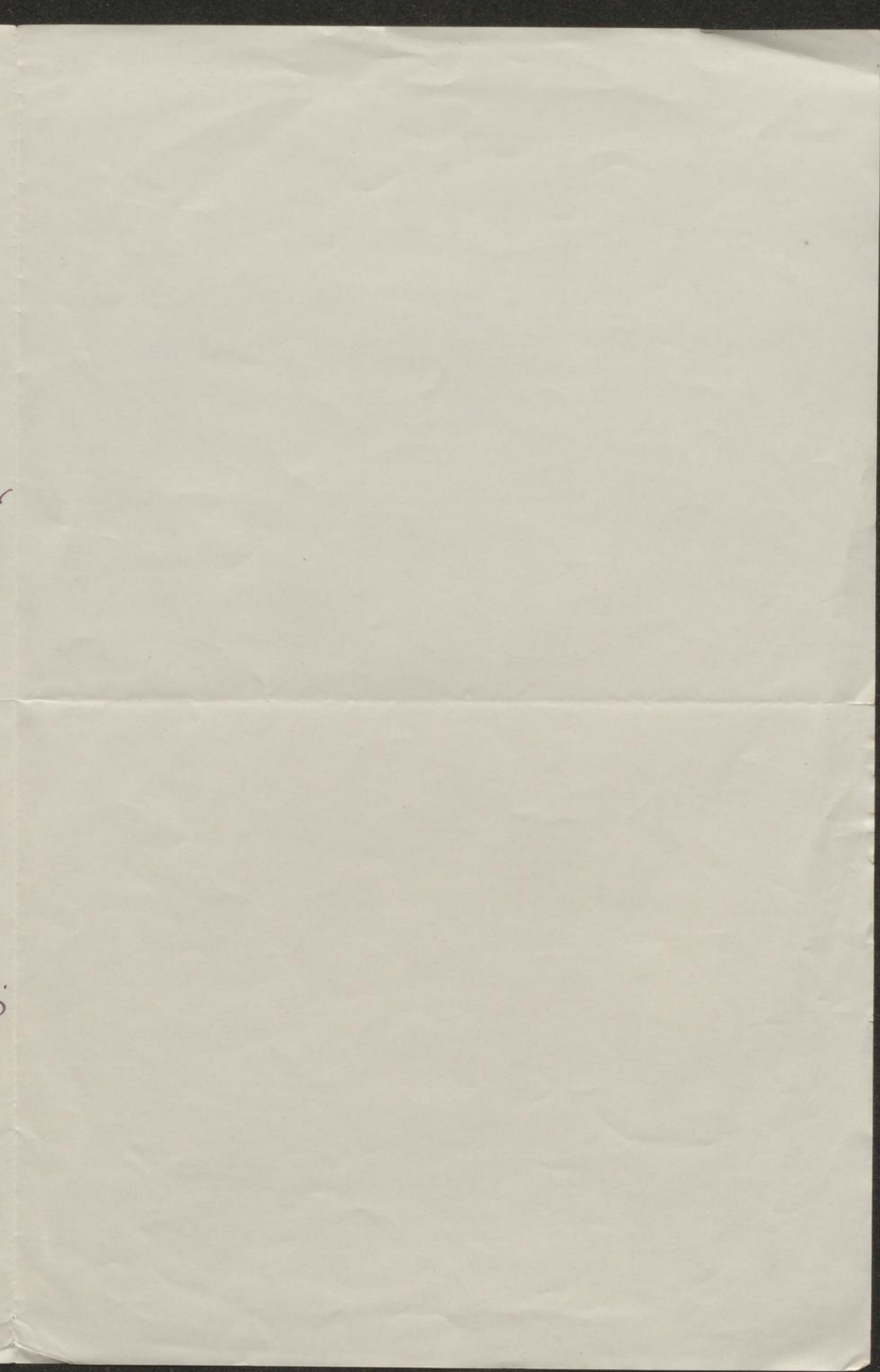
Ihr



unbefangener

Alfred Bruch

[A large, decorative flourish or underline stroke]



Dear Sir
I have the honor to acknowledge
the receipt of your letter of the
10th inst. in relation to the
above mentioned business and
in reply to inform you that
the same has been forwarded
to the proper authorities for
their consideration.

Very respectfully,
Your obedient servant,
J. M. [Name]

The
[Faint circular stamp]

185 [Faint text]

[Faint signature]

[Faint signature]